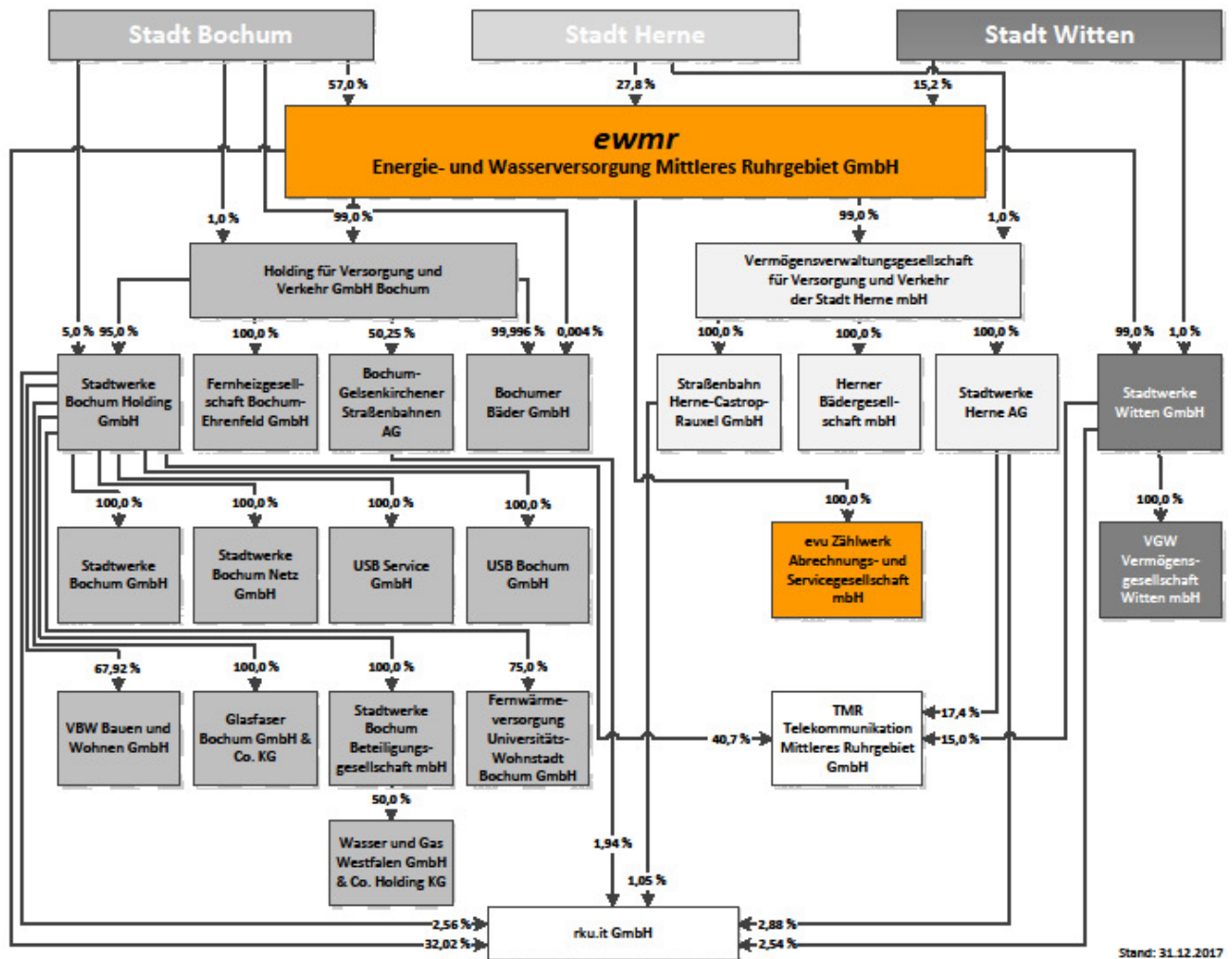


Geschäftsbericht 2017

	Seite
Konzernschaubild	2
Auf einen Blick	3
Organe der Gesellschaft	4
Bericht des Aufsichtsrates	5
Lagebericht	6-25
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	27
Kapitalflussrechnung	28/29
Anhang	30-46
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	47/48



Stand: 31.12.2017

		31.12.2017 bzw. 2017	31.12.2016 bzw. 2016
Umsatzerlöse	Mio. €	104,9	102,7
Materialaufwand	Mio. €	52,7	51,8
Personalaufwand	Mio. €	20,1	18,8
Abschreibungen	Mio. €	9,9	10,2
Konzessionsabgabe	Mio. €	6,3	6,8
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	-5,1	-14,1
Zinsergebnis	Mio. €	-4,0	-0,5
Gewinnabführung	Mio. €	31,8	175,1
Veränderung der Gewinnrücklagen	Mio. €	38,3	0,0
Investitionen	Mio. €	69,1	607,6
Anlagevermögen	Mio. €	1.174,8	1.172,3
Eigenkapital (gemäß HGB)	Mio. €	772,2	733,9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemäß HGB)	Anzahl	198	188

Aufsichtsrat

Thomas Eiskirch	Vorsitzender	Oberbürgermeister
Nicole Misterek	stellv. Vorsitzende	Betriebsratsvorsitzende
Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes	(Stellvertreter)	Oberstudiendirektor i. R.
Klaus Franz	(Stellvertreter)	Geschäftsführer
Andreas Bogdahn		Leiter Personalabrechnung
Wolfgang Cordes		Angestellter
Volker Goldstein		Kfz-Mechaniker
Ratsmitglied Christian Haardt		Rechtsanwalt
Ratsmitglied Horst Hohmeier		EDV-Techniker
Ratsmitglied Jens Lücking		juristischer Mitarbeiter
Lothar Mellinghaus		Betriebsschlosser
Ratsmitglied Dr. Peter Reinirkens		selbstständiger Geo-Wissenschaftler
Uwe Schitteck		stellv. Betriebsratsvorsitzender bis 31.03.2017
Dirk Schröder		stellv. Betriebsratsvorsitzender
Ratsmitglied Ernst Steinbach		Geschäftsführer

Geschäftsführung

Dietmar Spohn, Sprecher
Frank Thiel

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, über die Geschäftsentwicklung und -lage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die als Abschlussprüfer bestellte PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte, Duisburg, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen. Nach eingehender Vorberatung im Aufsichtsratspräsidium empfiehlt er der Gesellschafterversammlung, den Abschluss für das Geschäftsjahr 2017 festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, im Juni 2018

Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum Holding GmbH

Thomas Eiskirch
Vorsitzender

Konzernzugehörigkeit

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH mit Sitz in Bochum ist ein Tochterunternehmen der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), Bochum, die ihrerseits als Tochterunternehmen der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), Bochum, dem *ewmr*-Konzern angehört.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind nach § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages Energiebezug, -erzeugung, -speicherung und -handel sowie Wasserbezug zur Versorgung der Bürger, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser; die Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung der Bürger, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, soweit es sich um integrale Bestandteile der Energie- und Wasserversorgung handelt; der Betrieb von Einrichtungen, die dem Umweltschutz, insbesondere der Abfallentsorgung, der Abwasserbeseitigung und der Straßenreinigung dienen; die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben kann sich die Gesellschaft auch an Unternehmen beteiligen, deren Geschäftsgegenstand der Aufgabenerledigung der Gesellschaft dient.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung. In 2017 ist das BIP um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. In den vorangegangenen zwei Jahren war das BIP bereits ähnlich kräftig gewachsen (2016: 1,9 %, 2015: 1,7 %). Die Arbeitslosenquote betrug 5,7 % im Jahr 2017 (Vorjahr: 6,1 %). Die Verbraucherpreise stiegen um 1,8 % (Vorjahr: 0,5 %). Im Jahr 2018 werden die Zuwachsraten des deutschen BIP voraussichtlich oberhalb des Potenzialwachstums liegen, sodass die Überauslastung der deutschen Wirtschaft weiter zunimmt, Engpässe am Arbeitsmarkt und eine überdurchschnittliche Auslastung von Maschinen und Anlagen dürften die Wachstumsdynamik allerdings dämpfen. Die Anzahl der Erwerbstätigen hat im Jahr 2017 einen neuen Höchststand erreicht und dürfte weiter steigen. Der Sachverständigenrat rechnet mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 2,3 %.

Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld

Das energiewirtschaftliche Umfeld ist durch die fortlaufende Energiewende von der fossilen Erzeugung hin zu den Erneuerbaren Energien geprägt. Nach der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Jahr 2014 ist am 1. Januar 2017 die grundlegende EEG-Reform 2017 in Kraft getreten, die u.a. die Vergütung des aus Erneuerbaren Energien erzeugten Stroms nicht wie bisher staatlich festlegt, sondern auf ein öffentliches Ausschreibungsverfahren abstellt. Im Zuge dessen wurde am 29. Juni 2017 die Verordnung für die erstmals im Winter 2017/2018 beginnenden Ausschreibungen der Förderung für bestimmte Anlagegrößen und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Anlagen vom Bundestag verabschiedet. Weiterhin wurde im Rahmen der weiteren Energiewende am 29. Juni 2017 das Gesetz zur Förderung von Mieterstrom beschlossen. Mit dem sogenannten Mieterstromgesetz verankert der Gesetzgeber im EEG einen Förderanspruch für direkt gelieferten Strom aus Solaranlagen auf Wohngebäuden. D.h., dass die Belieferung von Mietern mit Solarstrom vom Hausdach künftig förderungsfähig ist.

Bis zum Jahr 2025 sollen 40 - 45 % und bis zum Jahr 2050 mindestens 80 % der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen stammen. Im Jahr 2017 hat der Anteil der Erneuerbaren Energien am deutschen Bruttostromverbrauch mit 36,1 % einen neuen Rekordwert erreicht. Hauptursachen waren ein gutes Windjahr und ein weiterer Zubau von Windkraftanlagen an Land und auf See. Die Steinkohleverstromung fiel aufgrund von Kraftwerksstilllegungen und gestiegener Kohleimportpreise auf ihr niedrigstes Niveau seit 1990. Auch der Anteil der Kernenergie sank aufgrund von Kraftwerksstillständen erneut. Erstmals lag die Windenergie in der Stromerzeugung damit vor der Kernenergie und der Steinkohle. Vor diesem Hintergrund bleibt der Aus- und Umbau der Stromnetze zur Gewährung der gewohnten Versorgungssicherheit – bei einem gleichzeitigen weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien – auch zukünftig eine der großen Herausforderungen der Energiewende.

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien führt zu einem fortlaufenden Rollenwechsel bei den konventionellen Kraftwerken. Investitionen in neue Kraftwerkskapazitäten sind stark rückläufig, denn diese werden immer weniger zur stetigen Stromerzeugung benötigt. Vielmehr dienen sie vielfach als Sicherheitsnetz für den Fall, dass der Strombedarf witterungsbedingt nicht aus regenerativen Quellen gedeckt werden kann. Die Bereitstellung sicherer Leistung und das Vorhalten von Reservekapazitäten gewinnt damit zunehmend an Bedeutung. Auf dem derzeitigen Strommarkt können aber hochmoderne und hochflexible konventionelle Kraftwerksanlagen nicht mehr kostendeckend betrieben werden. Kraftwerke werden solange auf dem Strommarkt in aufsteigender Reihenfolge ihrer Grenzkosten zugeschaltet, bis die Nachfrage gedeckt ist. Dies

führt bei einem steigenden Anteil regenerativer Erzeugungsanlagen mit niedrigen Grenzkosten zu einer Verdrängung fossiler Erzeugungsanlagen, die höhere Grenzkosten aufweisen (Merit-Order-Effekt). Durch diese preissenkende Wirkung auf die Stromhandelspreise geraten die fossilen Kraftwerke zunehmend unter Druck.

Im Mai 2017 hat das Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) das Ergebnispapier zum Diskussionsprozess „Strom 2030“ veröffentlicht. Darin werden die Rahmenbedingungen der künftigen Stromversorgung sowie langfristige Trends und Aufgaben im Stromsektor thematisiert. Aus diesen Trends und Aufgaben leiten sich die energiepolitischen Aufgaben für die kommenden Jahre ab.

Darüber hinaus begann am 01. Januar 2017 die im Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende geregelte Einbauverpflichtung für digitale Stromzähler. In Abhängigkeit des Stromverbrauches und/oder der installierten Leistung wird anstatt der klassischen Drehstromzähler zukünftig nur noch digitale Messtechnik verbaut. Hier stehen die Energieversorger vor umfangreichen Investitionen und müssen neue Geschäftsprozesse etablieren, die den Anforderungen der Digitalisierung des Strommarktes und dem Umgang mit Massendaten gerecht werden. Insgesamt wird die Digitalisierung von Geschäftsprozessen eine der großen Herausforderungen der nächsten Jahre sein.

Geschäftsentwicklung

In der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sind die Sparten Wassernetz, Fernwärmenetz, Prüf- und Messtechnik sowie Wärmeversorgung, Finanzanlagen und Nebengeschäfte angesiedelt.

Es bestehen verschiedene Dienstleistungsbeziehungen zwischen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH und ihren Töchtern Stadtwerke Bochum Netz GmbH und Stadtwerke Bochum GmbH, die in Dienstleistungsverträgen beschrieben sind. Auf der einen Seite ist die Stadtwerke Bochum Holding GmbH Dienstleister kaufmännischer und allgemeiner Verwaltungsaufgaben für beide Töchter und nimmt auf der anderen Seite Dienstleistungen u.a. über die Betriebsführung des Wassernetzes und für eine Vielzahl gewerblicher Aufgaben von der Stadtwerke Bochum Netz GmbH in Anspruch.

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH ist gemeinsam mit fünf weiteren Stadtwerken mittelbar zu 100 % an der STEAG GmbH (STEAG) beteiligt. Die jeweiligen Anteile sind in der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) gebündelt, die damit Alleingesell-

schafterin ist. STEAG sieht sich nach wie vor mit einem Umfeld restriktiver und sich weiter verändernder regulatorischer Rahmenbedingungen konfrontiert. Der forcierte Ausbau Erneuerbarer Energien führt zu einem Preisverfall an den Strombörsen und stellt somit alle Energieunternehmen mit konventionellen Erzeugungsanlagen vor große Herausforderungen. Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Wirtschaftlichkeit der vorhandenen Kraftwerkskapazitäten wurde im Jahr 2016 die Entscheidung getroffen, einen Teil der Kraftwerksleistung des STEAG-Konzerns vorzeitig aus dem Markt zu nehmen und im Jahr 2017 fünf Blöcke stillzulegen, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu sichern. Die Blöcke Bexbach und Weiher 3 im Saarland wurden durch den Übertragungsnetzbetreiber Amprion GmbH als systemrelevant eingestuft, sodass diese zunächst bis April 2019 weiter vorzuhalten sind. Auf Herausforderungen der Energiewende und die sich verschärfenden Marktbedingungen reagiert die STEAG mit einem umfassenden Transformationsprogramm. Das konzernweite Projekt STEAG 2022 umfasst Effizienzsteigerungen, Portfoliomaßnahmen und Wachstumsinvestitionen. Das Projekt dient der Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sowie der Entwicklung der mittelfristigen strategischen Perspektive. Diversifizierung und Technologieoffenheit sind wesentliche Elemente für die Zukunftsfähigkeit des STEAG-Konzerns im deutschen Energiemarkt. Einen Beitrag dazu leistet der strategische Markteintritt in den derzeit wachsenden Waste-to-Energy-Markt. Zudem werden künftig verstärkt Dienstleistungen, wie z.B. der Bau dezentraler Anlagen, der Rückbau von Nuklearanlagen und andere zukunftsorientierte Energielösungen, zur Weiterentwicklung beitragen. Mit den vorhandenen vielfältigen Geschäftsfeldern und Erzeugungskapazitäten sowie den Wachstumsinvestitionen im Rahmen des Projekts STEAG 2022 verfügt der STEAG-Konzern über ein breites Portfolio, wodurch die Auswirkungen aus dem inländischen Strommarkt abgemildert werden können. Die von der STEAG für den Mittelfristplanungszeitraum vorgelegten Ergebnisabführungen sind ausreichend, um den Kapitaldienst inklusive Zinsaufwand sowie Betriebsaufwendungen der KSBG zu bedienen. Die vorgelegte Ergebnisprognose der STEAG für das Geschäftsjahr 2017 bestätigt die budgetierte Ergebnisabführung an die KSBG von rund 45 Mio. € im Jahr 2018. Aus Sicht der beteiligten Stadtwerke ergeben sich Zukunftschancen insbesondere aus einer zukunftsfähigen Aufstellung des Deutschlandgeschäfts, einem verstärkten Ausbau der Dienstleistungskompetenz, der Schaffung der Rahmenbedingungen durch die vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützten Verknüpfung der „Fernwärmeschienen“ an Rhein und Ruhr, Investitionen in leitungsggebundene Infrastruktur sowie Wind- und Solar-Anlagen und dem Eingehen strategischer Partnerschaften.

Der Werthaltigkeitstest zum Stichtag 31. Dezember 2017 hat dennoch einen Wertminderungsbedarf für die Beteiligung an der KSBG ergeben. Der Wertminderungsbedarf besteht trotz bereits erzielter Erfolge aus dem Projekt STEAG 2022, da ein Großteil der Maßnahmen noch umgesetzt

werden muss und die Maßnahmen zudem hinsichtlich ihrer tatsächlichen Auswirkung sowohl der Höhe als auch dem Zeitpunkt nach in der Zukunft liegen. Der sich aufgrund dieser Herausforderungen ergebende außerplanmäßige Abschreibungsaufwand auf den Beteiligungsbuchwert beträgt 5,0 Mio. € und ist im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH ist zudem an dem Offshore Windpark Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB I) beteiligt. Die TWB I wurde 2008 gegründet. Hinter ihr stehen 33 Stadtwerke und kommunale Energieversorger, die unter Federführung der Stadtwerke-Kooperation Trianel einen Offshore-Windpark realisiert haben. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Entwicklung sowie die Errichtung des Trianel Windpark Borkum mit einer Gesamtleistung von 200 MW in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) vor der Küste Borkums (Nordsee). Die erste Ausbaustufe, welche seit September 2015 im kommerziellen Betrieb ist, wurde gesellschaftsrechtlich in der TWB I abgebildet. Die finanziellen Überschüsse des Windparks werden im Wesentlichen durch die Erlöse aus der Windenergievermarktung bestimmt. TWB I nimmt dabei das sogenannte Stauchungsmodell nach EEG in Anspruch. Daraus resultiert in den ersten acht Betriebsjahren eine erhöhte EEG-Vergütung. Für weitere 2,25 Jahre hat TWB I im Anschluss Anspruch auf die reguläre EEG-Vergütung. Mit Auslaufen der EEG-Vergütung im Jahr 2022 ist der Strom zu Marktpreisen zu veräußern. Kostenseitig sind insbesondere die laufenden Instandhaltungs- und Wartungskosten relevant. Zudem entstehen dem Projekt Aufwendungen aus der Rückbauverpflichtung.

Der Werthaltigkeitstest zum Stichtag 31. Dezember 2017 hat einen Wertminderungsbedarf für die Beteiligung an der TWB I ergeben. Der Wertminderungsbedarf resultiert insbesondere aus den langfristigen gesunkenen Erwartungen an die für Offshore-Wind erzielbaren Marktpreise nach Auslaufen der EEG-Förderung zum Bewertungsstichtag. Der außerplanmäßige Abschreibungsaufwand auf den Beteiligungsbuchwert beträgt 6,4 Mio. € und ist im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Angabe zur Rechnungslegung nach Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- und Gasversorgungsunternehmen im *ewmr*-Konzern die Vorschriften nach § 6b EnWG zu beachten. Sie übt dabei andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors sowie andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors aus, für die entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten geführt werden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände 8,1 Mio. € gegenüber 8,4 Mio. € im Vorjahr investiert. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse im Bereich der Wasser- und Fernwärmeversorgung. Bei den immateriellen Investitionen handelt es sich insbesondere um erworbene Software.

In 2017 wurden 60,9 Mio. € in Finanzanlagen investiert. Neben Darlehensgewährungen an Konzernunternehmen und Beteiligungen wurde u.a. der Beteiligungsanteil an der VBW BAUEN UND WOHNEN GMBH aufgestockt, eine Beteiligung an der Trianel GmbH von der *ewmr* erworben sowie eine Kapitaleinlage in die Projektgesellschaft Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG (TWB II) geleistet.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 104,9 Mio. € generieren sich hauptsächlich aus der Bereitstellung von Infrastruktur für das Wasser- und Fernwärmenetz, aus dem Verkauf der eigenerzeugten Strommengen aus EEG- und KWK-Anlagen, aus dem Verkauf von gespeichertem Gas sowie aus dem Handel mit Fernwärme. Insgesamt erhöhen sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. €. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus höheren Erlösen in der Fernwärme-Sparte. Hier wirken sich der höhere Wärmeabsatz sowie die höhere Stromproduktion im modernisierten HKW Hiltrop, inklusive der Vereinnahmung von KWK-Zuschlägen, aus.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 17,0 Mio. € gegenüber 159,3 Mio. € im Vorjahr. Der Vorjahreswert resultierte im Wesentlichen aus der Übertragung der WGW-Anteile an die Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH. Aus dieser Transaktion resultierte ein Buchgewinn von 150,2 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Jahres 2017 resultieren mit 6,8 Mio. € aus vereinnahmten Aufgeldzahlungen aus dem Windparkprojekt TWB II, denen jedoch sonstige betriebliche Aufwendungen von 3,4 Mio. € entgegenstehen. Außerdem erstattete die Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH der Stadtwerke Bochum Holding GmbH Kreditsicherungsgebühren und Zinsen von 4,2 Mio. €. Weitere Effekte ergeben sich aus Steuerumlagen von Tochtergesellschaften, Rückstellungsaufösungen, Schadenersatzleistungen und Auflösungen von Baukostenzuschüssen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet den Energiebezugsaufwand sowie die sonstigen Fremdleistungen und steigt von 51,8 Mio. € im Vorjahr auf 52,7 Mio. € in 2017. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus dem gestiegenen Gasbezugsaufwand für die HKW und den gestiegenen Aufwendungen für Fremdleistungen von verbundenen Unternehmen. Gegenläufig wirken ein geringerer Gasbezugsaufwand und der Wegfall des Bezugsaufwands aus dem Stromlieferungsvertrag mit der GEKKO-Projektgesellschaft.

Personalaufwand

Der durchschnittliche Personalbestand von 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegt im Jahr 2017 über Vorjahresniveau. Der Personalaufwand steigt um 1,3 Mio. € auf 20,1 Mio. €. Diese Veränderung ist neben dem Personalaufbau durch Tarifsteigerungen getrieben.

	2017	2016	Veränderung
Mitarbeiter nach § 267 Abs. 5 HGB	198	188	10
Auszubildende	42	43	-1
Personalbestand	240	231	9

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 9,9 Mio. € resultieren hauptsächlich aus dem Sachanlagevermögen in Form von Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, Wasser- und Fernwärmeversorgungsleitungen sowie Windenergieanlagen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 35,0 Mio. € gegenüber 52,0 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang erklärt sich insbesondere durch die im Vorjahr gebildeten Drohverlustrückstellungen für negative Marktwerte von Zinsswap-Geschäften in Höhe von 22,4 Mio. €. Die Rückstellungsbildungen wurden notwendig durch die Auflösung von Bewertungseinheiten für die Absicherung von Darlehen und die vorliegenden negativen Marktwerte der Absicherungsgeschäfte. In 2017 wurden diese Rückstellungen teilweise in Anspruch genommen und für einen weiteren Swap wurde eine Rückstellung von 5,3 Mio. € gebildet. Ein Anteil von 3,4 Mio. € der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrifft das Windkraftprojekt TWB II. Hierbei handelt es sich insbesondere um Rückstellungsbildungen, denen vereinnahmte Aufgeldzahlungen entgegenstehen (siehe Erläuterungen zu Sonstige betriebliche Erträge). Im Übrigen enthalten

die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere die Kreditsicherungsgebühren, Konzessionsabgaben für das Wasser- und Fernwärmenetz, Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen, Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, sonstige Abgaben und Gebühren sowie Versicherungsbeiträge.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen erhöhen sich in 2017 um 14,0 Mio. € auf 76,9 Mio. €. Die Steigerung resultiert hauptsächlich auf der höheren Gewinnabführung der Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH. Gegenläufig wirkt sich die geringere Gewinnabführung der Stadtwerke Bochum GmbH aus.

Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen beträgt in 2017 -5,1 Mio. € gegenüber -14,1 Mio. € im Vorjahr. Ursächlich für diese Verbesserung sind insbesondere die geringeren Wertberichtigungen von Beteiligungsbuchwerten. Die Beteiligung an der KSBG wurde in 2017 um 5,0 Mio. € wertberichtigt (2016: 22,1 Mio. €). Außerdem wurde eine weitere Wertberichtigung von 6,4 Mio. € auf den Buchwert der Beteiligung TWB I vorgenommen. Gegenläufig wirkt sich insbesondere der geringere Beteiligungsertrag aus der KSBG-Beteiligung aus.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verringert sich von -0,5 Mio. € im Vorjahr auf -4,0 Mio. € in 2017. Hintergrund ist im Wesentlichen die Leistung von Vorfälligkeitsentschädigungen im Rahmen der Finanzierungsoptimierung. Zukünftig wird das Zinsergebnis im Gegenzug durch geringere Kreditzinsen belastet.

Ergebnis

Das Ergebnis nach Steuern beträgt im Jahr 2017 70,5 Mio. € gegenüber 175,6 Mio. € im Vorjahr. Der Vorjahreswert resultiert im Wesentlichen aus dem Sondereffekt durch die Übertragung der WGW-Anteile an die Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH. Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abzuführender Gewinn von 31,8 Mio. € und eine Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 38,3 Mio. €. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hatte im Lagebericht 2016 für das Berichtsjahr ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 63,2 Mio. € prognostiziert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme beträgt 1.312,8 Mio. €. Sie steigt im Vergleich zum Vorjahr um 22,2 Mio. €.

Auf der Aktivseite erhöht sich der Wert des Anlagevermögens im Wesentlichen aufgrund der Investitionen in das Finanzanlagevermögen. Gegenläufig wirken sich die Abschreibungen auf Finanzanlagen aus. Das Umlaufvermögen erhöht sich in Folge stichtagsbedingt höherer kurzfristiger Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Auf der Passivseite nimmt insbesondere das Eigenkapital durch Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen zu. Außerdem erhöhen sich die Rückstellungen, u.a. durch gestiegene Pensionsrückstellungen und die weitere Rückstellungsdotierung für negative Marktwerte von Zinsswaps. Gegenläufig sinken die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Auf der Aktivseite beträgt das langfristig gebundene Vermögen 89,5 % der Bilanzsumme. Dem stehen auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 89,0 % gegenüber; das langfristig gebundene Vermögen ist demnach nahezu vollständig langfristig finanziert.

Die Gesamtkapitalrendite beträgt 6,1 % nach 14,0 % im Vorjahr.

Der aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow beträgt 32,6 Mio. €. Zusammen mit dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 68,2 Mio. € und dem Finanzmittelabfluss von 62,6 Mio. € steigt der Finanzmittelbestand gegenüber dem Vorjahr um 38,2 Mio. €. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die geordnete wirtschaftliche Lage der Gesellschaft besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

Technische Kennzahlen

Wassernetz		31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
				absolut	%

abrechnungsrelevante Zähler	Stück	61.555	61.054	501	0,8
Rohrnetz	km	1.164,4	1.162,1	2,3	0,2

Fernwärmenetz		31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
				absolut	%

abrechnungsrelevante Zähler	Stück	3.311	3.287	24	0,7
Versorgungsleitungen	km	106,4	106,5	-0,1	-0,1

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns ist die Stadtwerke Bochum Holding GmbH einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt. Die Früherkennung, Bewertung und Begrenzung dieser Risiken ist die Basis für die Sicherung eines nachhaltigen Unternehmenserfolges.

Bei der Stadtwerke Bochum Gruppe (STWB Gruppe) besteht ein umfassendes Risikomanagementsystem, in dem alle drei Gesellschaften der Gruppe, nämlich die Stadtwerke Bochum Holding GmbH, die Stadtwerke Bochum Netz GmbH und die Stadtwerke Bochum GmbH, unmittelbar und vollumfänglich eingebunden sind. Da die Stadtwerke Bochum Holding GmbH als Führungsgesellschaft mit der Stadtwerke Bochum GmbH und der Stadtwerke Bochum Netz GmbH Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge geschlossen hat, trägt sie einen Großteil der Risiken innerhalb der STWB Gruppe. Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem auf der gesamten Gruppenebene obliegt der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Mithilfe von entsprechenden Vereinbarungen sind die Stadtwerke Bochum Netz GmbH und die Stadtwerke Bochum GmbH strategisch und operativ in das System integriert.

Unter dem Begriff Risikomanagement wird die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen und Regelungen zur Gewährleistung eines unternehmerisch bewussten Umgangs mit Risiken verstanden. Risiken werden als negative ergebnis-/ zahlungswirksame Abweichungen von der Wirtschafts- bzw. Mittelfristplanung definiert. Die Risiken werden mithilfe einer Risikomatrix

analysiert, in der sie mit ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet sind. Dementsprechend kann der erforderliche Handlungsbedarf, sowohl durch konkrete Gegenmaßnahmen als auch durch bilanzielle Vorsorge, abgeleitet werden. Die dezentral organisierte Identifikation, Erfassung und Bewertung der Risiken durch die Fachabteilungen in den einzelnen Gesellschaften auf der Grundlage einheitlicher und standardisierter Regeln und Methoden bildet eine der zentralen Säulen des Risikomanagementsystems. Damit wird eine umfassende Risikoanalyse und -berichterstattung sichergestellt.

Für die operative Umsetzung und Weiterentwicklung des Systems innerhalb der STWB Gruppe ist die Unternehmensentwicklung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH verantwortlich. Sie ist Ansprechpartner für die dezentralen Risikobeauftragten und zuständig für die Koordination, Information und Dokumentation auf der Gruppenebene. Das Risikokomitee „Strom“ ist im Wesentlichen für die Vermarktungssteuerung der Stromerzeugungsmengen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH verantwortlich. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH verfügt darüber hinaus über ein übergeordnetes Risikokomitee, welches unter Beteiligung der Geschäftsführung aller drei Gesellschaften sowohl die Risikosituation als auch das Risikomanagementsystem überwacht. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum Holding GmbH wird kontinuierlich und in standardisierter Form über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei unerwartet deutlichen Veränderungen bzw. bei Überschreiten von bestimmten Schwellenwerten werden die entsprechenden Gremien umgehend in Kenntnis gesetzt.

Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich in erster Linie auf die wesentlichen Risiken der Stadtwerke Bochum Holding GmbH im laufenden Geschäftsjahr und in Zukunft. Die Risiken der Vertriebs- und der Netzgesellschaft sind in den jeweiligen Lageberichten der Stadtwerke Bochum GmbH und der Stadtwerke Bochum Netz GmbH dargestellt.

Risikosituation und wesentliche Risiken

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH ist im Rahmen ihrer Aktivitäten vielfältigen Risiken ausgesetzt. Politische, rechtliche und regulatorische Änderungen können sowohl unmittelbar als auch mittelbar bei Beteiligungen oder Tochterunternehmen mit Gewinnabführungsverträgen Risiken hervorrufen, die zu einer Belastung der aktuellen und zukünftigen Ergebnislage führen und insbesondere die langfristige Planungssicherheit deutlich mindern können.

Im Jahr 2017 war eine hohe Volatilität der Strompreise an der Energiebörse EEX (European Energy Exchange) zu verzeichnen. Trotz zwischenzeitlicher Schwankungen war in der ersten

Hälfte des Jahres ein Seitwärtstrend erkennbar, welcher in der zweiten Jahreshälfte in einen Aufwärtstrend, der im August nochmal deutlich zugenommen hat, übergegangen ist. Die hohe Volatilität erschwert die Kalkulierbarkeit der Strompreise und erhöht die damit verbundenen Risiken.

Die Entwicklung der Strompreise wird insbesondere auf den immer weiter fortschreitenden Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zurückgeführt. Insgesamt wurden in 2017 gemäß Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) 216,5 Mrd. kWh (2016: 188,2 Mrd. kWh) Strom aus Erneuerbaren Energien gewonnen, der über die sogenannte EEG-Umlage subventioniert wird. Der Beitrag der Erneuerbaren Energien zur Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs belief sich auf rund 36,1 % (2016: 32,2 %). Infolgedessen geht die Auslastung zum Teil hocheffizienter konventioneller Kraftwerke immer weiter zurück. So wurden aus Stein- und Braunkohle 19,6 Mrd. kWh weniger Strom als im Vorjahr produziert. Das entspricht einem Minus von ca. 17,0 % gegenüber 2016.

Derzeit kann eine deutschlandweite Stromversorgung alleine auf der Basis von bestehenden erneuerbaren Energieanlagen nicht gewährleistet werden. Die mangelnde Grundlastfähigkeit dieser Anlagen bei gleichzeitig nicht ausreichend vorhandenen Speicherkapazitäten in Überschusszeiten erfordern dann insbesondere in Engpasszeiten oder beim Ausbleiben der Erzeugung durch Erneuerbare Energieanlagen konventionelle Kraftwerke zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit. Der deutliche Rückgang der Strompreise an der EEX sowie die Ergebnisse aktuell vorliegender Strompreisprognosen zeigen, dass mittelfristig ein kostendeckender – Deckung sämtlicher fixer und variabler Kosten – Kraftwerksbetrieb, vor allem bei den neuen konventionellen Kraftwerken, nicht möglich sein wird. Sollte der Druck auf die Strompreise an der EEX weiter anhalten, wird sich die Krise der konventionellen Kraftwerke weiter verschärfen und zu weiteren Ergebniseinbußen führen. Vor diesem Hintergrund ist eine umfassende Änderung der Marktmechanismen für den Erzeugungsmarkt unumgänglich, um einem drohenden Marktversagen entgegenzuwirken. Die Wirtschaftlichkeit von Kraftwerksneubauten und jungen Bestandskraftwerken ist somit wesentlich von den weiteren politischen Entscheidungen abhängig.

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat einen eigenen Mix aus konventionellen und erneuerbaren Erzeugungs- sowie Speicherkapazitäten. Vor allem verhältnismäßig neue Erzeugungsanlagen sind den oben beschriebenen unberechenbaren Risiken politischer und regulatorischer Eingriffe ausgesetzt. Hinzu kommen technische und wirtschaftliche Risiken z.B. in Form von allgemeinen künftigen Errichtungs- und Inbetriebsetzungsrisiken. Diesen Unwäg-

barkeiten wirkt die Stadtwerke Bochum Holding GmbH mit umfangreichen präventiven Maßnahmen entgegen. Hierzu zählen strategiebasierte Prüfungen und Analysen sowie ein umfassendes Investitions- und Projektcontrolling.

Mit ihrer Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE) verfügt die Stadtwerke Bochum Holding GmbH über eigene Gasspeicherkapazitäten. Da sich die Marktbedingungen, insbesondere die politisch initiierten Gasbilanzierungsregeln seit Planung und Bau der Kavernen grundlegend geändert haben, wird eine wirtschaftliche Nutzung des Speichers zusehends erschwert. Die Marktpreise, insbesondere die für einen effizienten Betrieb notwendigen Spreads (Preisdifferenzen) zwischen verschiedenen Produkten, sind kaum noch gegeben, sodass derzeit die Kosten des Speichers die möglichen Erträge übersteigen. Auch in den nächsten Jahren ist eine spürbare Erholung derzeit nicht absehbar. Der Einsatz als Flexibilitätsinstrument stellt aktuell ebenfalls keine ökonomische Alternative dar. Vor diesem Hintergrund wurde weitere bilanzielle Vorsorge getroffen und für negative Ergebnisse aus der TGE-Beteiligung die bestehende Drohverlustrückstellung zum Stichtag 31. Dezember 2017 weiter erhöht.

Ferner ist die Stadtwerke Bochum Holding GmbH Witterungsrisiken ausgesetzt. Die Auslastung der Heizkraftwerke, insbesondere Hiltrop, hängt von der im Stadtgebiet benötigten Fernwärmemenge ab. Darüber hinaus ist das Heizkraftwerk Hiltrop stromseitig Marktrisiken ausgesetzt. Im Falle des Ausbleibens der Erholung der aktuell sehr niedrigen Börsenstrompreise, besteht das Risiko entsprechender Ergebniseinbußen. Darüber hinaus können Witterungsrisiken oder ungeplante Stillstände bei den Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien zu Ertrags-einbußen führen.

Hinsichtlich der mit Erneuerbaren Energien Projekte verbundenen Risiken ist aus Sicht der Stadtwerke Bochum Holding GmbH insbesondere die Beteiligung an dem Offshore Windpark Borkum zu nennen. Die erste Ausbaustufe, welche seit September 2015 im kommerziellen Betrieb ist, wurde gesellschaftsrechtlich in der TWB I abgebildet.

Das operative Risiko für Windparks besteht grundsätzlich in der technischen Verfügbarkeit der Windenergieanlagen sowie der Windhöflichkeit. Finanzielle Erträge können nur generiert werden, wenn die Anlagen betriebsbereit sind und zudem ein ausreichendes Windaufkommen vorliegt. Marktpreisrisiken ist TWB I derzeit nicht ausgesetzt, da die Winderträge im Rahmen des Förderregimes des EEG vermarktet werden. Erst mit Auslaufen der Förderung im Jahr 2022 werden die Winderträge zu reinen Marktpreisen vermarktet. In der Werthaltigkeitsprüfung

der Beteiligung an TWB I wird natürlich auch der Zeitraum nach Auslaufen der EEG-Förderung berücksichtigt, sodass bewertungsseitig Risiken aus den Marktpreiserwartungen resultieren. Vor diesem Hintergrund hat die Stadtwerke Bochum Holding GmbH im Jahresabschluss 2017 eine Abwertung auf den Beteiligungsbuchwert vorgenommen.

Der STEAG-Konzern, fünftgrößter deutscher Stromerzeuger, sieht sich in der deutschen Energiewirtschaft nach wie vor mit einem Umfeld restriktiver und sich weiter verändernder regulatorischer Rahmenbedingungen konfrontiert. Der forcierte Ausbau Erneuerbarer Energien führt zu einem Preisverfall an den Strombörsen und stellt somit alle Energieunternehmen mit konventionellen Erzeugungsanlagen vor enorme wirtschaftliche Herausforderungen.

Sollte die STEAG nicht in der Lage sein, ihr umfassendes Transformationsprogramm STEAG 2022 hinsichtlich der in der Wirtschaftsplanung hinterlegten Portfolio- und Wachstumsmaßnahmen sowie der Effizienzsteigerungen umzusetzen, ist die nachhaltige Ergebniserholung und Neuausrichtung des Konzerns gefährdet. Zudem besteht für die STEAG und KSBG die Herausforderung, im aktuellen Mittelfristzeitraum einen Großteil der langfristigen Bankverbindlichkeiten zu refinanzieren. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat aufgrund der aktuellen Einschätzung der Unternehmenslage aus konservativer Sicht eine Wertberichtigung ihrer Beteiligung an der KSBG vorgenommen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden zudem 14,07% der Anteile an der Trianel GmbH konzernintern von der *ewmr* an die Stadtwerke Bochum Holding GmbH veräußert. Aufgrund der allgemeinen energiewirtschaftlichen Entwicklungen und insbesondere der schwierigen Vermarktungssituation konventioneller Kraftwerke sieht sich auch die Trianel GmbH mit entsprechenden Herausforderungen konfrontiert. Die Gesellschaft verfolgt über ein unternehmensweites Restrukturierungsprogramm das Ziel, sich weiterhin wettbewerbsfähig und nachhaltig an verschiedenen Teilmärkten zu positionieren. Für die Stadtwerke Bochum Holding GmbH besteht auch hier das Risiko, dass die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen nicht mit dem notwendigen Erfolg umgesetzt werden können und eine mittel- bis langfristig unterstellte Markterholung ausbleibt.

Für den Jahresabschluss werden aus Risikogesichtspunkten für wesentliche Beteiligungen und Projekte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt. Sofern Anzeichen für Wertminderungen vorliegen, werden diese im Rahmen der Jahresabschlusserstellung berücksichtigt.

Gesamtbeurteilung

Im Berichtszeitraum wurden keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt. Aus heutiger Sicht bestehen für die Zukunft keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der stetigen Veränderung des rechtlichen Rahmens und des Wettbewerbsdrucks tragen nichtfinanzielle Leistungsindikatoren immer mehr Anteil an der Entwicklung und dem Erfolg der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Als kommunales Unternehmen kommt hier der öffentlichen Daseinsvorsorge besondere Bedeutung zu. Es gilt, wirtschaftlichen Erfolg mit der ökologischen und sozialen Verantwortung in Einklang zu bringen.

Umwelt

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat auch im Jahr 2017 durch eine Reihe von Projekten im Bereich der ökologischen Strom- und Wärmeenergieerzeugung die Energiewende aktiv mitgestaltet.

Insbesondere bei der Stromerzeugung aus regenerativen Energien konnten wesentliche Fortschritte erzielt werden. So hat sich die Stadtwerke Bochum Holding GmbH im Jahr 2017 mit 10 % an der zweiten Ausbaustufe des Offshore-Windparks Borkum beteiligt und gemeinsam mit 18 Projektpartnern den Baubeschluss gefasst. Ab 2018 beginnen die Errichtungsarbeiten, damit die zweite Ausbaustufe in 2019 den Betrieb aufnehmen kann. Zusammen mit der bereits 2015 in Betrieb genommenen ersten Ausbaustufen wird der Windpark rund 45 km vor der Küste Borkums dann eine Leistung von insgesamt 400 MW umfassen, von denen 57 MW auf die Stadtwerke Bochum Holding GmbH entfallen.

Weiterhin hat die Stadtwerke Bochum Holding GmbH im Jahr 2017 ihre Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) von 10 % auf 11,2 % erhöht. Gemeinsam mit 38 Projektpartnern soll in der TEE ein Projektportfolio in den Bereichen Onshore-Windenergie und Freiflächen-Photovoltaik mit einem Umfang von insgesamt 275 MW aufgebaut werden. In 2017 wurden Projekte mit einer Leistung von 72 MW umgesetzt, so dass Ende 2017 mit 153 MW bereits mehr als die Hälfte des Zielportfolios in Betrieb genommen werden konnte. Eine Reihe weiterer Projekte befindet sich in verschiedenen Stadien der Projektentwicklung.

Neben den genannten Projekten umfasst das regenerative Stromerzeugungsportfolio der Stadtwerke Bochum Holding GmbH derzeit vier Windenergieanlagen an der Nordseeküste in Bremerhaven, eine Freiflächen-Photovoltaikanlage im fränkischen Gnodstadt sowie vier Photovoltaikanlagen, zwei Biomethan-Blockheizkraftwerke, ein Deponiegaskraftwerk und ein Wasserkraftwerk auf Bochumer Stadtgebiet. Das Wasserkraftwerk in Bochum-Stiepel wurde dabei im Jahr 2017 umfassend modernisiert, um nach Einstellung der Trinkwasserförderung künftig mehr Ökostrom produzieren zu können.

Nach Inbetriebnahme aller Anlagen wird die Stadtwerke Bochum Holding GmbH eine regenerative Erzeugungsleistung von rund 115 MW im Portfolio haben. Diese reicht aus, um pro Jahr rund 360 GWh Ökostrom zu produzieren oder rechnerisch etwa die Hälfte der Bochumer Haushalte mit umweltfreundlichem Strom zu versorgen.

Im Bereich der regenerativen Wärmeerzeugung betreibt die Stadtwerke Bochum Holding GmbH neben dem Deponiegaskraftwerk in Bochum-Kornharpen sowie den zwei Biomethan-Blockheizkraftwerken in Bochum-Langendreer und Bochum-Laer eine innovative Anlage zur Gewinnung von Wärme aus Grubenwasser an der Zeche Robert Müser in Bochum-Werne sowie dienstleistend für die Stadtwerke Bochum GmbH eine weitere innovative Anlage zur Gewinnung von Wärme aus Abwasser am Nordwestbad in Bochum-Hofstede. Außerdem versorgt die Stadtwerke Bochum Holding GmbH mit ihrem modernen Gas-und-Dampf-Kraftwerk in Bochum-Hiltrop das Bochumer Stadtgebiet mit ökologischer Fernwärme aus umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung.

Zum weiteren Ausbau der ökologischen Wärmeversorgung in Bochum wurde im Jahr 2017 gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum mit der Errichtung einer neuen Wärmeversorgung für den Bochumer Süden begonnen. Im Rahmen der Kooperation unique Wärme GmbH & Co. KG sollen ab 2018 der Universitätscampus sowie Bochum-Querenburg mittels umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung versorgt werden.

Bürgerschaftliches Engagement

In 2017 wurden von der Stadtwerke Bochum Holding GmbH 900 T€ für Projekt-Sponsoring in den Kategorien Bildung, Kultur, Soziales und Sport bereitgestellt. Über die entsprechende Bewerbungsplattform konnten sich Bochumer Institutionen, Organisationen und Vereine im Frühling für Bürger- und im Herbst für Zukunftsprojekte bewerben. Die Grenzen für die Einzelförderung eines Projekts haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert. Für jedes Bürgerprojekt konnten einmalig maximal 15 T€ Sponsoring beantragt werden. Für

Zukunftsprojekte galt die Untergrenze von 25 T€ und eine Obergrenze von 150 T€ bei einer maximalen Vertragslaufzeit von drei Jahren.

Das in 2013 veränderte Sponsoringkonzept, das auf eine starke Partizipation der Bochumer Bürgerinnen und Bürger setzt, erfreute sich auch im fünften Jahr allgemeiner Beliebtheit. 28 Bürgerprojekte mit einem Gesamt­sponsoring-Volumen von 350 T€ wurden im Frühjahr durch mehr als 80.000 Teilnehmer ausgewählt. Der unabhängige Sponsoring-Beirat vergab weitere 150 T€ an 19 Bürgerprojekte, die in der Abstimmung nicht genügend Herzen sammeln konnten, deren Umsetzung in den Augen des Beirats jedoch eine Bereicherung für Bochum darstellen. Dass auch wenig bekannte Projektträger zum Zuge kamen, zeugt von der Mündigkeit der Bochumer Bürgerinnen und Bürger, die ihre Herzen auch für Randsportarten wie Drachenbootrennen oder neue Unterrichtsformen wie die Web-Individualschule gaben. Im November 2016 wählte der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum Holding GmbH die Zukunftsprojekte für das Jahr 2017 aus. In 2017 wurden 400 T€ für 11 Zukunftsprojekte ausgeschüttet. Als Beispiele mit Leuchtturmcharakter seien hier das Prinzregenttheater mit dem Projekt „Wir wollen spielen“ und HUKultur Förderverein Hustadt e.V. mit dem Projekt „Produktionszentrum und Ausbildungsküche für geflüchtete Menschen“ angeführt. Neben dem mittel- und langfristigen Projekt-Sponsoring bleibt die Möglichkeit bestehen, sich postalisch oder per E-Mail um ein Basis-Sponsoring zu bewerben. Das Basis-Sponsoring steht für kurzfristige Maßnahmen zur Verfügung. In 2017 wurden rund 130 T€ dafür aufgewendet.

Details zu Bürger- und Zukunftsprojekten sowie der Aufteilung des Sponsoringbudgets auf die Sparten Sport, Bildung, Sozialwesen und Kultur sind auf der Seite www.stadtwerke-bochum.de/sponsoring dargestellt.

Das Engagement für Bochums Kinder wird im Power-Piraten-Club unverändert weitergeführt. Gleiches gilt für die zahlreichen Kooperationen mit Bochumer Schulen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Berufsausbildung

Die betriebliche Erstausbildung nimmt traditionell einen hohen Stellenwert im Rahmen der Personalgewinnung und -förderung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH ein. Neben den Berufsbildern Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/in und Elektroniker/in für Betriebstechnik reicht das Ausbildungsangebot bis hin zu kombinierten Ingenieurausbildungen in den für die Unternehmensgruppe wichtigen Schlüsselbereichen Elektrotechnik sowie Maschinenbau. Im Jahr 2017 wurde auch die Kombination von kaufmännischem

Ausbildungsberuf und Studium erfolgreich in das Ausbildungsportfolio der Stadtwerke Bochum Holding GmbH aufgenommen.

Neben der regionalen Verantwortung zielt die Ausbildung von im Berichtsjahr insgesamt 14 Auszubildenden vor allem auf die langfristige Sicherung von qualifiziertem und motiviertem Nachwuchs ab, um so auf die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft optimal reagieren zu können. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH stellt sich dabei dem Anspruch eines Dienstleisters für die gesamte Stadtwerke Bochum Gruppe.

Der gute Ruf der betrieblichen Ausbildung bei der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sowie der Erfolg der im Berichtsjahr ergriffenen Maßnahmen des Außenauftritts bestätigten sich durch den gestiegenen Bewerberzuspruch. Daneben wurde im Jahr 2017 erneut ein Auszubildender durch die Verleihung des Max-Greve-Preises der IHK Bochum geehrt. Diesen Preis erhalten jährlich die Prüfungsbesten eines Ausbildungsjahrgangs.

Ihrer regionalen Verantwortung kommt die Stadtwerke Bochum Holding GmbH darüber hinaus nach, indem auch im Jahr 2017 die Durchführung einer hohen Anzahl von anspruchsgerechten Praktika sowie die Erarbeitung von zahlreichen Abschlussarbeiten ermöglicht wurden. Daneben wurde auch das Engagement in Form der Vergabe von Stipendien an leistungsstarke Studierende fortgesetzt. Durch die direkte Unterstützung von Schülern und Studierenden wird eine aktive (Hoch-)Schulkooperation in der Region gelebt.

Betriebliche Fort- und Weiterbildung

Ein beständig an Komplexität gewinnendes Arbeitsumfeld, der Wandel der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das sich verändernde Anspruchsdenken im engen Markt der Fach- und Führungskräfte machen es umso wichtiger, die Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zielgerichtet und umfassend anzupassen und zu erweitern. Dieser Herausforderung nimmt sich die Personalentwicklung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH durch das Angebot und die Organisation von bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahmen an. Auch stehen dabei der Erhalt sowie der kontinuierliche Ausbau der Attraktivität als Arbeitgeber für die gesamte Stadtwerke Bochum Gruppe im Vordergrund.

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH investierte auch im Jahr 2017 auf kontinuierlich hohem Niveau in die Anpassungs- und Aufstiegsqualifikation ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben dem weiteren Ausbau von Maßnahmen zur verbesserten Vereinbarkeit

von Beruf und individueller Lebensführung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Digitalisierung von Arbeitsprozessen war die Betrachtung des Wertegerüsts in der Stadtwerke Bochum Gruppe wesentlicher Treiber der Personalarbeit.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Erneut bewegt sich die Unfallhäufigkeit auf einem vergleichsweise sehr niedrigen Niveau. Mit nur zwei meldepflichtigen Arbeitsunfällen im Berichtsjahr wurde der hohe Stellenwert der Arbeitssicherheit, insbesondere mit den im Jahr 2017 fokussierten Themenbereichen der Gefährdungsbeurteilung und der Ladungssicherung, bestätigt. Daneben legt ein aktives sowie gleichsam facettenreiches und systematisches Gesundheitsmanagement den Grundstein für die Gesunderhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Schwerbehindertenquote

Zur Sicherung und Förderung der Beschäftigungsfähigkeit stellt sich das Unternehmen einem hohen Anspruch an die Bereitstellung sowie Einrichtung und Ausstattung leidensgerechter Arbeitsplätze. So konnten zum 31.12.2017 insgesamt 10 schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Stadtwerke Bochum Holding GmbH beschäftigt werden.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat die ihr von der Stadt Bochum im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragene öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt.

Durch die wirtschaftliche und strategische Ausrichtung des Unternehmens ist die Versorgungssicherheit langfristig gewährleistet und die wirtschaftliche und ökologische Energie- und Wasserversorgung sichergestellt.

Prognosebericht

Die aktuell vorgelegte Mittelfristplanung der STEAG für den Zeitraum bis 2022 ermöglicht es der KSBG weiterhin, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Drucks auf die finanzierungsseitig einzuhaltenden Finanzkennzahlen und in Vorbereitung auf die Refinanzierung der langfristigen Bankverbindlichkeiten im aktuellen Mittelfrist-

zeitraum hat die KSBG jedoch ihre Ausschüttungsreihe an die Konsorten angepasst. Demnach wird im Gegensatz zur Vorjahresplanung keine Ausschüttung in den Jahren 2018 bis 2020 erfolgen. Die KSBG nähert sich dem alten Ausschüttungsniveau im aktuellen Plan erst schrittweise in den Jahren 2021 und 2022. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH wird mit ihrem Anteil von 18 % an den Gewinnausschüttungen der KSBG somit planmäßig erst wieder im Geschäftsjahr 2021 partizipieren.

Für das Jahr 2018 plant die Stadtwerke Bochum Holding GmbH 13,8 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zu investieren. Die Investitionstätigkeit konzentriert sich auf die Erneuerung und Ausweitung des Wasser- und Fernwärmeversorgungsnetzes sowie Maßnahmen bei den HKW. Außerdem wird in den Rollout digitaler Messtechnik im Bereich Strom investiert. In die Finanzanlagen sind Investitionen in Höhe von 28,9 Mio. € vorgesehen. Dabei handelt es sich insbesondere um konzerninterne Darlehensgewährungen und Kapitaleinzahlungen.

Weiterhin wird auch zukünftig die Aufbau- und Ablauforganisation in der Stadtwerke Bochum Gruppe im Hinblick auf die Prozessabläufe und die Kostensituation überprüft und gegebenenfalls neuen regulatorischen, gesetzlichen Vorgaben angepasst sowie nach wirtschaftlichen Erkenntnissen optimiert. Damit soll die Wettbewerbsfähigkeit auch nachhaltig sichergestellt werden.

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH rechnet für das kommende Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 65,5 Mio. €. Die Gewinnabführung der Stadtwerke Bochum Netz GmbH, der Stadtwerke Bochum GmbH und der Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH wird in 2018 auf einem geringeren Niveau erwartet.

Mittelfristig wird von einem stabilen Ergebnis vor Gewinnabführung ausgegangen. Den Herausforderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds wird unter anderem mit geplanten Investitionsprojekten im Bereich der Erneuerbaren Energien begegnet.

AKTIVA	Anhang	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		7.990	12.836
II. Sachanlagen		117.291	118.367
III. Finanzanlagen		1.049.486	1.041.068
		<u>1.174.767</u>	<u>1.172.271</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	3.289	1.939
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	123.029	107.683
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		11.264	8.297
		<u>137.582</u>	<u>117.919</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		456	444
		<u>1.312.805</u>	<u>1.290.634</u>

PASSIVA	Anhang	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	120.000	120.000
II. Kapitalrücklage		219.848	219.848
III. Andere Gewinnrücklagen		432.308	394.039
		<u>772.156</u>	<u>733.887</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse		615	956
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		7.489	7.232
D. Rückstellungen	(5)	221.206	202.127
E. Verbindlichkeiten	(6)	310.521	345.570
F. Rechnungsabgrenzungsposten		818	862
		<u>1.312.805</u>	<u>1.290.634</u>

	Anhang	2017 T€	2016 T€
1. Umsatzerlöse	(7)	104.896	102.704
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		252	-220
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		188	148
4. Gesamtleistung		105.336	102.632
5. Sonstige betriebliche Erträge	(8)	17.021	159.318
6. Materialaufwand	(9)	-52.702	-51.780
7. Personalaufwand	(10)	-20.130	-18.772
8. Abschreibungen		-9.852	-10.167
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-35.001	-52.027
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		76.902	62.874
11. Ergebnis aus Finanzanlagen	(12)	-5.057	-14.111
12. Zinsergebnis	(13)	-3.970	-460
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	-2.075	-1.892
14. Ergebnis nach Steuern		70.472	175.615
15. Sonstige Steuern		-403	-519
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-31.800	-175.096
17. Jahresüberschuss		38.269	0
18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	(15)	-38.269	0
19. Bilanzergebnis		0	0

	2017 T€	2016 T€
1. Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	70.069	175.096
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	21.222	32.215
3. + Zunahme der Rückstellungen	19.079	38.562
4. - Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse	-861	-922
5. - Ertrag aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-703	-148.177
6. + Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.281	130.232
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.285	-150.826
8. - Sonstige Beteiligungserträge	-83.206	-70.841
9. + Zinsaufwendungen	438	443
10. + Ertragsteueraufwand	2.075	2
11. - Ertragsteuerzahlungen	-33	-1.377
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 11.)	32.646	4.407
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-92	-2.551
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	919	118
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.054	-5.890
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	45.132	22.550
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-60.920	-45.841
18. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	5.910	3.200
19. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-14.184	0
20. + Erhaltene Zinsen	10.483	3.944
21. + Erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	88.979	100.232
22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13. bis 21.)	68.173	75.762
23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	7.500
24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	31.250	40.000
25. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-44.637	-97.217
26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	777	9.154
27. - Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung	-40.918	-40.477
28. - Gezahlte Zinsen	-9.078	-9.143
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23. bis 28.)	-62.606	-90.183

	2017 T€	2016 T€
30. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 12., 22. und 29.)	38.213	-10.014
31. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-4.102	5.912
32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30. und 31.)	34.111	-4.102
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Kassenbestand		1
Guthaben bei Kreditinstituten	11.264	8.296
Cashpooling Stadtwerke Bochum GmbH (Forderung)	26.052	7.735
Cashpooling Stadtwerke Bochum Netz GmbH (Verbindlichkeiten)	-3.205	-20.134
	<u>34.111</u>	<u>-4.102</u>

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 21 (DRS 21)

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH mit Sitz in Bochum ist beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 722 eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird über eine planmäßige Nutzungsdauer von insgesamt 15 Jahren abgeschrieben. Die Ermittlung der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren ist unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Bestandsdauer bestehender Kundenbeziehungen, zukünftiger Veränderungen der Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie des voraussichtlichen Bestands grundsätzlicher Marktgegebenheiten erfolgt.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich darauf entfallender erhaltener Zuschüsse. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten, die seit dem Geschäftsjahr 2003 nicht mehr als Ertragszuschuss behandelt werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2015 ausschließlich linear. Frühere Zugänge werden linear oder degressiv abgeschrieben, mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich

höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den Abschreibungstabellen für Versorgungsbetriebe.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Sie beinhalten im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen.

Die sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Die Position Fertige Erzeugnisse und Waren beinhaltet Speichergas, das zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß Gleitender Durchschnittsmethode unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse aus Vorjahren werden weiterhin mit 5,0 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen – einschl. mittelbarer Pensionsverpflichtungen und Deputate - wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck – nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) beträgt zum 31.12.2017 3,68 % (i.Vj. 4,01 %). Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurde nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt.

Hier beträgt der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 31.12.2017 2,80 % (i.Vj. 3,24 %). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB bei den Pensionsrückstellungen beträgt 9.796 T€ (i.Vj. 7.866). Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen sowie Kostensteigerungen für Deputate wurden mit einem Trend von 2,5 % zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Drohverlustrückstellungen aus Speichernutzungsverträgen wurden als Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse ermittelt. Wesentliche Grundlage für die Bestimmung der Zahlungsflüsse waren Prognosen über die zukünftige Preisentwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten. Zukünftige Preissteigerungen wurden wie i.Vj. mit einem Trend von 2,00 % p.a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwerts wurde ein durchschnittlicher Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 1,87 % (i.Vj. 2,34 %) verwendet.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2017 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis	
			Jahr	T€
Verbundene Unternehmen				
Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum	100,0	31.433	2017	0*)
Stadtwerke Bochum Netz GmbH, Bochum	100,0	141.270	2017	0*)
USB Bochum GmbH, Bochum	100,0	1.005	2017	0*)
USB Service GmbH, Bochum	100,0	13.295	2017	600*)
Glasfaser Bochum GmbH & Co. KG, Bochum	100,0	4.474	2017	-466
mittelbar an der Glasfaser Bochum Verwaltungs GmbH, Bochum	100,0	65	2017	5
Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	100,0	475.489	2017	0*)
MULTIBRID WEA III Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,0	19	2017	-2
Fernwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt Bochum GmbH, Bochum	75,0	2.297	2017	0*)
VBW Bauen und Wohnen GmbH, Bochum	67,9	101.783	2017	7.549
TMR - Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	40,7	6.658	2017	1.187
Beteiligungsunternehmen				
unique Wärme GmbH & Co. KG, Bochum	50,0	7.201	2017	-544
mittelbar an der unique Wärme Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	100,0	27	2017	1
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum	25,0	43	2016	0
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	18,5	285.438	2017	-9.503
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen	18,0	409.640	2017	19.340
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen	18,0	131	2017	5
Trianel GmbH, Aachen	14,1	85.442	2017	1.504
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	11,2	64.775	2016	-1.112
mittelbar an der Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen	100,0	35	2016	9
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen	10,0	84.735	2017	-13.195
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	7,5	23.953	2017	3.056
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum	7,0	37	2016	153
rku.it GmbH, Herne	2,6	5.397	2017	277
*) Ergebnisabführungsvertrag				

(2) Vorräte

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Unfertige Leistungen	401	149
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.586	1.790
geleistete Anzahlungen	302	0
Gesamt	3.289	1.939

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.914	1.461
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	91.419	80.024
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(10.178)</i>	<i>(12.815)</i>
<i>davon gegen Gesellschafter</i>	<i>(22.845)</i>	<i>(11.983)</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(12.754)</i>	<i>(0)</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.590	22.772
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(9)</i>	<i>(226)</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(18.611)</i>	<i>(19.944)</i>
Forderungen gegen Gesellschafter	6	15
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(0)</i>	<i>(15)</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	4.100	3.411
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(220)</i>	<i>(232)</i>
Gesamt	123.029	107.683

(4) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 120.000 T€ ist voll eingezahlt.

(5) Rückstellungen

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	103.017	95.993
sonstige Rückstellungen	118.189	106.134
Gesamt	221.206	202.127

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Versorgungs- und Sachleistungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus einem Schuldbeitritt in Höhe von 35.086 T€.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungskapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten eine Verpflichtung aus einem Schuldbeitritt in Höhe von 56.319 T€ (i.Vj. 52.021 T€), Rückstellungen für negative Marktwerte von Zinsswaps in Höhe von 24.474 T€ (i. Vj. 22.355 T€) sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 15.519 T€ (i.Vj. 13.473 T€). Sie betreffen außerdem mit 9.623 T€ (i.Vj. 9.176 T€) Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie mit 5.276 T€ (i.Vj. 5.460 T€) Maßnahmen für Generalüberholung.

(6) Verbindlichkeiten

	31.12.2017 insgesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2016 insgesamt T€
		< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	269.529	13.920	74.373	181.236	272.440
<i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	<i>(152.869)</i>	<i>(9.647)</i>	<i>(37.489)</i>	<i>(105.733)</i>	<i>(145.866)</i>
<i>davon durch Verpfändung von Aktien gesichert</i>	<i>(26.000)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(26.000)</i>	<i>(35.450)</i>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10	10	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.422	2.422	0	0	2.614
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.445	30.445	0	0	58.294
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(16.608)</i>	<i>(16.608)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(9.231)</i>
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	<i>(4.144)</i>	<i>(4.144)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(12.991)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.656	4.656	0	0	4.118
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(523)</i>	<i>(523)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(104)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.367	1.367	0	0	1.783
Sonstige Verbindlichkeiten	2.092	2.092	0	0	6.321
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(2.078)</i>	<i>(2.078)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(2.339)</i>
Gesamt	310.521	54.912	74.373	181.236	345.570

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten den Verrechnungsbestand aus einer Cash-Pooling-Vereinbarung mit der Stadtwerke Bochum Netz GmbH.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus einer Finanzierungszusage gegenüber einem Beteiligungsunternehmen in Höhe von 3.698 T€.

Der Grundbesitz einschließlich seiner Bestandteile und Zubehör ist gemeinsam mit dem Grundbesitz der Tochtergesellschaften Stadtwerke Bochum GmbH und der Stadtwerke Bochum Netz GmbH mit Grundschulden belastet, die auch zur Besicherung von Darlehen der Muttergesellschaft in Höhe von 4.872 T€ dienen. Mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist nicht zu rechnen, da gemäß den Mittelfristplanungen die Bedienung der Darlehen über den Cashflow der Gesellschaften sichergestellt ist.

Bewertungseinheiten

Die in den Vorjahren gebildete Bewertungseinheit aus einem variabel verzinslichen Darlehen und einem Payer-Swap über nominal 20 Mio. € wurde in diesem Jahresabschluss aufgelöst, da der innere Sicherungszusammenhang aufgegeben wurde. Der zum Bilanzstichtag bestehende negative Marktwert wurde im Rahmen einer Drohverlustrückstellung i.H.v. 5.252 T€ entsprechend berücksichtigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(7) Umsatzerlöse ohne Stromsteuer

	2017 T€	2016 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	3.737	4.414
Gasversorgung	6.368	8.096
Wasserversorgung	28.505	29.056
Wärmeversorgung	38.609	36.098
Andere Leistungen	27.677	25.040
Gesamt	104.896	102.704

(8) Sonstige betriebliche Erträge

Im Berichtsjahr erzielte die Gesellschaft Erträge in Höhe von 6.818 T€ aus der Veräußerung von Beteiligungsrechten an einer Projektgesellschaft.

Im Vorjahr waren hier Erträge von 150.242 T€ aus der Übertragung der Beteiligung an der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG sowie von Gelsenwasser-Aktien auf die Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH enthalten. Die Gesellschaft wurde in diesem Zusammenhang von den Verpflichtungen der zur Finanzierung dieser Beteiligung aufgenommenen Darlehen freigestellt. Hieraus erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 Erträge von 4.208 T€ (i. Vj. 4.275 T€).

Des Weiteren sind 1.146 T€ (i. Vj. 1.779 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Darüber hinaus sind 520 T€ (i. Vj. 533 T€) aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie Erträge aus Steuerumlagen von verbundenen Unternehmen enthalten.

(9) Materialaufwand

	2017 T€	2016 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-32.890	-35.334
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.812	-16.446
Gesamt	-52.702	-51.780

(10) Personalaufwand

	2017 T€	2016 T€
Löhne und Gehälter	-15.179	-13.982
Soziale Abgaben	-2.713	-2.532
Aufwendungen für Altersversorgung	-2.193	-2.017
Unterstützung	-45	-241
Gesamt	-20.130	-18.772

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 198 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 188) beschäftigt.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 T€	2016 T€
Konzessionsabgabe	-6.345	-6.781
Sonstige	-28.656	-45.246
Gesamt	-35.001	-52.027

(12) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2017 T€	2016 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-11.364	-22.079
Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	6.305 (1.878)	7.966 (411)
Gesamt	-5.057	-14.111

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen mit 5.000 T€ die außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG und mit 6.364 T€ die außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG.

(13) Zinsergebnis

	2017 T€	2016 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus Abzinsung</i> <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	9.133 (17) (2.095)	8.954 (172) (2.244)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon aus Aufzinsung</i> <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	-13.103 (-3.549) (-176)	-9.414 (-3.636) (-189)
Gesamt	-3.970	-460

(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier sind Konzernsteuerumlagen von 2.075 T€ (i. Vj. 1.892 T€) enthalten.

(15) Einstellungen in andere Gewinnrücklagen

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden 38.269 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Dietmar Spohn, Sprecher
Frank Thiel

Aufsichtsrat

Thomas Eiskirch	Vorsitzender	Oberbürgermeister
Nicole Misterek	stellv. Vorsitzende	Betriebsratsvorsitzende
Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes	(Stellvertreter)	Oberstudiendirektor i. R.
Klaus Franz	(Stellvertreter)	Geschäftsführer
Andreas Bogdahn		Leiter Personalabrechnung
Wolfgang Cordes		Angestellter
Volker Goldstein		Kfz-Mechaniker
Ratsmitglied Christian Haardt		Rechtsanwalt
Ratsmitglied Horst Hohmeier		EDV-Techniker
Ratsmitglied Jens Lücking		juristischer Mitarbeiter
Lothar Mellinghaus		Betriebsschlosser
Ratsmitglied Dr. Peter Reinirkens		selbstständiger Geo- Wissenschaftler
Uwe Schitteck		stellv. Betriebsratsvorsitzender bis 31.03.2017
Dirk Schröder		stellv. Betriebsratsvorsitzender
Ratsmitglied Ernst Steinbach		Geschäftsführer

Bezüge

Die Bezüge der Geschäftsführer betragen im Jahr 2017:

	festе Bezüge T€	variable Bezüge T€	Sach- bezüge T€	insgesamt T€
Dietmar Spohn <i>Sprecher der Geschäftsführung</i>	347	103	15	465
Frank Thiel	327	78	11	416
Gesamt	674	181	26	881

Für Dietmar Spohn bestehen Pensionszusagen. Hierfür sind nach Verrechnung mit einer Rückdeckungsversicherung mit einem Zeitwert von 1.063 T€ (i. Vj. 925 T€) am 31.12.2017 1.243 T€ (i. Vj. 1.038 T€) zurückgestellt. Im Rahmen der Verrechnung der Pensionsverpflichtungen mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung sind zugehörige Aufwendungen und Erträge in Höhe von 135 T€ verrechnet worden.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern sind nach Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen von 2.069 T€ am 31.12.2017 4.191 T€ (i. Vj. 4.074 T€) zurückgestellt; die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 484 T€.

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 1.534,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 154,00 € pro Aufsichtsrats- oder Präsidiumssitzung gezahlt.

Für die Aufsichtsräte der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, der Tochtergesellschaften Stadtwerke Bochum GmbH sowie Stadtwerke Bochum Netz GmbH werden keine gesonderten Vergütungen gezahlt. Die Sitzungsgelder für deren Aufsichtsratsmitglieder werden ausschließlich von der Stadtwerke Bochum Holding GmbH gezahlt. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der o.g. Gremien statt, so wird nur einmal Sitzungsgeld gezahlt.

Im Einzelnen haben die Aufsichtsratsmitglieder in 2017 folgende Vergütungen erhalten:

		Aufwands- entschädigung bzw. Grund- vergütung €	Sitzungs- geld €	insgesamt €
Thomas Eiskirch	<i>Vorsitzender</i>	3.068,00	1.386,00	4.454,00
Nicole Misterek	<i>stellvertretende Vorsitzende</i>	2.301,00	1.232,00	3.533,00
Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes	<i>Stellvertreter</i>	2.301,00	1.386,00	3.687,00
Klaus Franz	<i>Stellvertreter</i>	2.738,19	1.649,34	4.387,53
Andreas Bogdahn		1.534,00	924,00	2.458,00
Wolfgang Cordes		1.534,00	924,00	2.458,00
Volker Goldstein		1.534,00	770,00	2.304,00
Ratsmitglied Christian Haardt		1.825,46	1.099,56	2.925,02
Ratsmitglied Horst Hohmeier		1.534,00	770,00	2.304,00
Ratsmitglied Ralf-Dieter Lange	<i>AR der HVV</i>	1.534,00	770,00	2.304,00
Ratsmitglied Jens Lücking		1.534,00	924,00	2.458,00
Lothar Mellinghaus		1.534,00	924,00	2.458,00
Ratsmitglied Dr. Peter Reinirkens		1.825,46	916,30	2.741,76
Uwe Schittek		1.534,00	924,00	2.458,00
Dirk Schröder		1.534,00	770,00	2.304,00
Ratsmitglied Ernst Steinbach		1.534,00	616,00	2.150,00
Marco Scala	<i>AR der StwBO Netz GmbH</i>	1.534,00	308,00	1.842,00
Gesamt		30.933,11	16.293,20	47.226,31

An die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren am Bilanzstichtag Darlehen bzw. Vorschüsse von insgesamt 22 T€ ausgereicht. Die Tilgung 2017 beträgt 7 T€.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 folgende Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG getätigt:

	2017 T€	2016 T€
<u>Stadtwerke Bochum GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	6.859	6.987
<i>Erlöse aus Energieversorgung</i>	19.754	16.764
<i>Erlöse aus Netzentgelten</i>	36.106	36.543
<i>Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	-1.339	-1.294
<i>Aufwendungen aus Energieversorgung</i>	-12.506	-12.020
<u>Stadtwerke Bochum Netz GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	6.297	6.549
<i>Erlöse aus Energieverkäufen</i>	5.570	5.967
<i>Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	-20.455	-15.511
<u>ewmr - Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen</i>	713	694
<i>Erlöse aus Energieverkäufen</i>	11.606	14.267
<i>Aufwendungen aus Energiebezug</i>	-7.288	-6.993
<i>Aufwendungen aus anderen Leistungen</i>	-3.073	-3.145
<u>evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	4.857	5.003
<u>Ferwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt Bochum GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	3.820	2.477
<u>Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH</u>		
<i>Erträge aus anderen Leistungen</i>	4.192	4.275

Nachtragsbericht

Am 2. Januar 2018 erteilte die Gesellschaft an eine Beteiligungsgesellschaft eine unwiderrufliche Finanzierungszusage bis zu einer Höhe von maximal 29.200 T€.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) mit Sitz in Bochum. Die HVV stellt als Mutterunternehmen einen Teilkonzernabschluss auf, der beim Bundesanzeiger offengelegt wird. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum als Mutterunternehmen der HVV einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, der ebenfalls beim Bundesanzeiger offengelegt wird.

Grundsätzlich ist die Stadtwerke Bochum Holding GmbH gemäß § 290 Abs. 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Sie macht jedoch von dem Wahlrecht nach § 291 HGB Gebrauch, keinen Konzernabschluss aufzustellen, da die *ewmr* als oberstes Mutterunternehmen einen befreienden Konzernabschluss aufstellen wird.

Bochum, 31. März 2018

Spohn

Thiel

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchrestwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	
	01.01.2017				31.12.2017	01.01.2017			31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	7.797	92	63	-4.000	3.826	2.612	173	63	2.722	1.104	5.185
2. Geschäfts- und Firmenwert	11.476	0	0	0	11.476	3.825	765	0	4.590	6.886	7.651
	19.273	92	63	-4.000	15.302	6.437	938	63	7.312	7.990	12.836
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.773	45	240	40	46.618	27.186	678	31	27.833	18.785	19.587
2. Technische Anlagen und Maschinen	374.275	4.960	598	1.086	379.723	278.311	7.948	592	285.667	94.056	95.964
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.034	261	245	0	4.050	3.236	288	244	3.280	770	798
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.018	2.788	0	-1.126	3.680	0	0	0	0	3.680	2.018
	427.100	8.054	1.083	0	434.071	308.733	8.914	867	316.780	117.291	118.367
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	675.304	5.555	0	0	680.859	5.099	0	0	5.099	675.760	670.205
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	198.634	13.609	44.974	0	167.269	0	0	0	0	167.269 *	198.634 *
3. Beteiligungen	153.871	31.836	0	4.000	189.707	28.411	11.364	0	39.775	149.932	125.460
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.028	9.762	0	0	55.790	0	0	0	0	55.790	46.028
5. Sonstige Ausleihungen	766	158	159	0	765	25	6	1	30	735	741
	1.074.603	60.920	45.133	4.000	1.094.390	33.535	11.370	1	44.904	1.049.486	1.041.068
	1.520.976	69.066	46.279	0	1.543.763	348.705	21.222	931	368.996	1.174.767	1.172.271

* davon gegenüber Gesellschafter 49.946 73.815

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bochum Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Duisburg, den 08. Mai 2018

PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Hünger
Wirtschaftsprüfer

Franke
Wirtschaftsprüfer